

Besucherliebling im hohen Norden

CHIL-Projekt in Finnland ausgezeichnet

„Bester Aussteller“: Diesen Titel gewann das Projekt CHIL auf der Information-Society-Technologies Konferenz (IST) im November in Helsinki. Wissenschaftler der Universität bauten dort mit ihren Projektpartnern einen „Smart Room“ auf: Der stellte die Forschungsergebnisse des Projekts – und vor allem deren praktische Anwendungen – so anschaulich dar, dass die Besucher das CHIL-Team zu einem der drei besten Aussteller wählten.

CHIL steht für „Computers in the Human Interaction Loop“. Ziel dieses Projekts ist es, den Computer zum Butler des Menschen zu machen. Er soll eigenständig, unaufdringlich und auf die Bedürfnisse des Nutzers zugeschnittene Informationen und Dienstleistungen bereitstellen. Wissenschaftliche Koordinatoren des Projektes sind Professor Dr. Alex Waibel und Dr. Rainer Stiefelhagen vom Interactive Systems Lab der Universität Karlsruhe. Die finanzielle Koordination liegt bei Professor Dr. Hartwig Steusloff und Dr. Kym Watson vom Fraunhofer Institut für Informations- und Datenverarbeitung.

Auf der IST-Konferenz war CHIL im Bereich „Neue Lösungen für Business und Industrie“ vertreten. Dort zeigten die Projektmitarbeiter Prototypen von Diensten für Meetings und Bürosituationen sowie die dahinter stehenden Technologien, unter anderem: audio-visuelle Personenverfolgung, Spracherkennung oder das Erkennen der Aufmerksamkeit eines Betrachters. Die Wissenschaftler kopierten dafür ihren Prototypen des Smart Rooms aus dem Interactive Systems Lab: Der Besucher betritt den „klugen Raum“, Kameras erfassen ihn und begleiten ihn bei seinem Rundgang. Bis zu fünf Besucher gleichzeitig kann das System voneinander unterscheiden. Automatisch erhält jeder Besucher beim Verlassen des Raums einen Ausdruck mit einer persönlichen Zusammenfassung seines Smart-Room-Besuches – mit seinem Weg durch den Raum und den Stationen, an denen er am meisten Zeit verbracht und damit das größte Interesse gezeigt hat.

Weitere Angebote des CHIL-Standes: der „Collaborative Workspace“, der dem Besucher vermittelt, wie er mit Hilfe der CHIL-Technologie Meetings besser strukturieren und effizienter organisieren kann; eine Demonstration zum automatischen Erkennen von Kopfdrehungen und Aufmerksamkeit – kommentiert und illustriert von einem „Talking Head“; ein intuitives Frage-Antwort-System, das auf spezifische Fragen mit Textbausteinen antwortet. CHIL-Partner IBM zeigte seinen Prototypen für audio-visuelle Spracherkennung, der auch in lauter Umgebung gesprochene Worte erfassen kann.

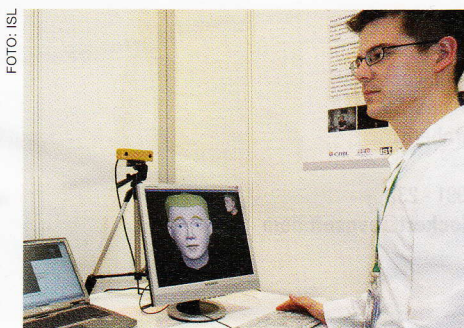


FOTO: ISL

Smart gewinnt: Der CHIL-Stand in Helsinki.

Die Europäische Kommission organisiert die IST-Konferenz alle zwei Jahre und bietet damit eine wichtige Plattform für Forschungsprojekte. Mehr als 4500 Wissenschaftler und Vertreter der Industrie aus der ganzen Welt haben sie 2006 besucht. 160 Aussteller waren in Helsinki – über 2700 Besucher haben die besten unter ihnen gewählt. ● <MARGIT RÖDDER>

Nähere Informationen zum CHIL-Projekt unter <http://chil.server.de> im Internet.